



Denkmalwerte I

257.058

WS 18/19 Vorlesung Denkmalpflege

Univ. Prof. Dr. phil. Lic. phil. Nott Caviezel

## Denkmalwerte I

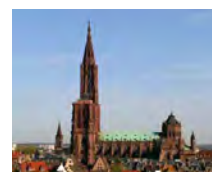
Zur Vorlesung vom 12.11.2018

Venedig, sog. Frarikirche (Santa Maria Gloriosa dei Frari), 2. H. 14. Jh.  
Außenwand der Capella Emiliana, 1432 bis 1434, Tauf- und Grabkapelle  
der Stifterfamilie Emiliana



Ort  
Kult  
Kunst  
Material

Ursprung  
Nationaldenkmal



Geschichte  
Symbolik  
Erinnerung  
Legitimation

Authentizität  
Echtheit  
Zeugnis

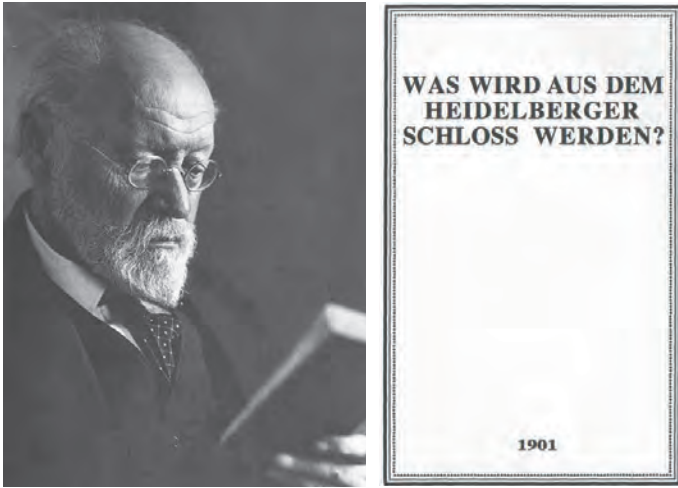


Alter  
Geschichte  
Kunst

Stilreinheit  
Perfektion



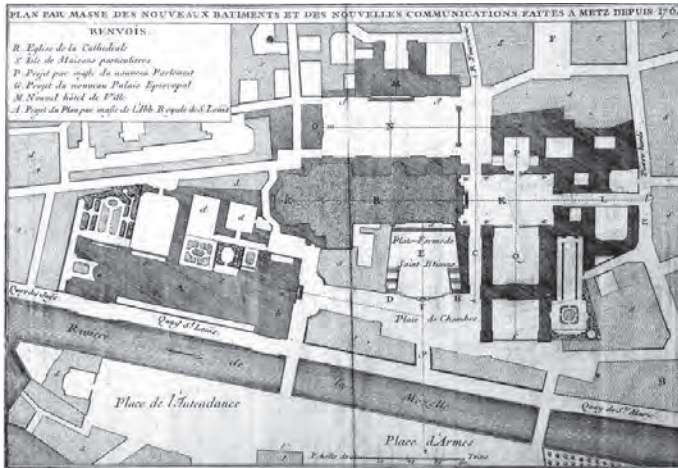
Zur Erinnerung: Bisher zur Sprache gekommene Begriffe und Denkmalwerte



Zur Erinnerung: Die Quintessenz in Georg Dehios Flugschrift zielt auf die Frage nach dem Verlust und dem Gewinn, wenn zwischen Original und Kopie/Neubau entschieden werden muss



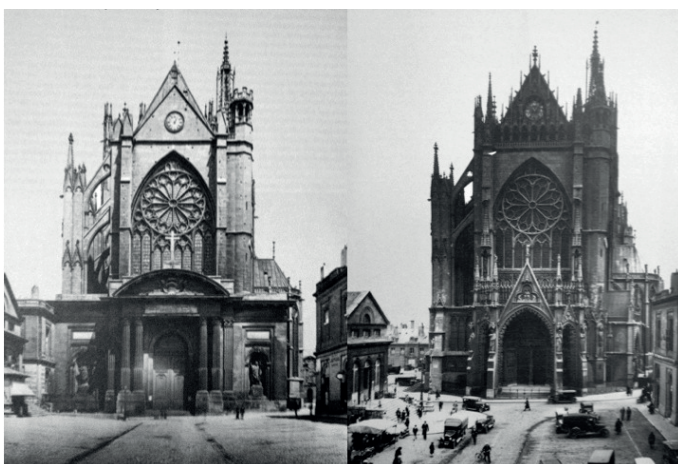
Metz (F), Kathedrale St-Etienne, 1220-1520



Das Stadtzentrum von Metz mit den in der zweiten Hälfte des 18. Jh. geplanten und größtenteils erfolgten städtebaulichen Eingriffen von Jacques-François Blondel (1705-1774) aus: J.-F. Blondel, Cours d'architecture civile, 6 vol., Paris 1771-1777; Bd. 4, Tafel 50



Jacques-François Blondel, Westportal für die Kathedrale von Metz, 1764-1766



Metz (F), Kathedrale St-Etienne, 1220-1520, Westpartie  
Links: Zustand um 1877 mit 1764-66 errichteter barocker Portalzone von Jacques François Blondel (1705-1774)

Rechts: Zustand um 1920, nach der im letzten Drittel des 19. Jh. erfolgten Restaurierung der Kathedrale durch den Metzger Domarchitekten Paul Tornow (1848-1921), neogotisches Portal, eingeweiht 1903



Dresden, Kreuzkirche, ehem. roman. Basilika, Brand 1491 als gotische Hallenkirche wiederaufgebaut, 1760 erneut zerstört und in klassiz. Formen wieder aufgebaut.

Links: Darstellung von Bernardo Bellotto, gen. „Canaletto“ (1721-1780), 1757  
Rechts: Darstellung von Bernardo Bellotto, 1765, nach den Zerstörungen im siebenjährigen Krieg



Links: Kreuzkirche Dresden, klassizistischer Turm von Gottlob August Hölzer (1744-1814), 1788 vollendet. Bild aus „Das privilegierte ordentliche und vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch“ 1796

Rechts: 1897 abgebrannt  
Bild von Richard Blumenau, Dresden

Dresden, Kreuzkirche, nach einem Großbrand von 1897 um 1900 durch das Dresdner Architekturbüro Schilling & Graebner wieder aufgebaut und in Jugendstilformen ausgestattet. Rudolf Schilling (1859-1933), Julius Graebner (1858-1917). Rechts: nach der letzten Zerstörung durch Bombardierung 1945 erhalten gebliebener Jugendstilaltar, Kirche 1955 wieder instandgesetzt



Dresden, Kreuzkirche  
Zustand heute, nach der Instandsetzung, 1946-1955 durch Fritz Steudtner (1896-1986). Letzte Restaurierung 2000-2004



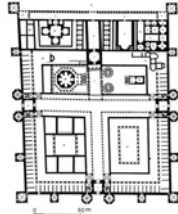
Dresden, Kreuzkirche  
Inneres gegen Westen, mit lediglich stabilisierter, aber nicht restaurierter und rekonstruierter Portalrahmung nach Kriegsschäden.  
Als Mahnmahl belassen.



Dresden, Kreuzkirche  
nicht restaurierte und rekonstruierte Stützenbasis mit Kriegsschäden.



Alois Riegl (1858-1905)



Split, Altstadt bzw. ehem. Diokletianspalast, um 300 n.Chr. dank dem Einsatz von Riegl nicht „freigelegt“ wurde (Gutachten 1903)

Titelseite und Abbildungsseite aus Riegls „Spätromische Kunst-Industrie“, Wien 1901



Beispiele von Ausgaben von Riegls „Denkmalkultus“, Wien 1903

Geschichte und anschauliche Zeitschichten erzeugen Stimmungen und Atmosphäre



## Denkmalwerte nach Alois Riegl

Alois Riegl: Der moderne Denkmalkultus. Sein Wesen, seine Entstehung (1903)

<p>(Historische) <b>Erinnerungswerte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alterswert</li> <li>- Historischer Wert</li> <li>- Gewollter Erinnerungswert</li> </ul>	<p>(Aktuelle) <b>Gegenwartswerte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebrauchswert</li> <li>- Kunstwert                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Neuheitswert</li> <li>Relativer Kunstwert</li> </ul> </li> </ul>
---	--

Film Casino in der Margaretenstraße Wien Beispiel für den besonderen Stimmungswert eines Kinos aus den 1950er Jahren.

Denkmalwerte nach Alois Riegl (gemäß „Der moderne Denkmalkultus ...“ 1903)



### Alterswert

Illustration zum „Alterswert“; spätmittelalterliches, in der Folge mehrfach verändertes Wohnhaus mit Altersspuren in Venedig



Alterswert; Toilette in der 1927 von Adolf Loos für den Industriellen Friedrich Boskovits erneuerten Wohnung an der Bartensteingasse 9/5 in 1010 Wien; heute öffentlich zugängliche Musiksammlung der Wien Bibliothek.

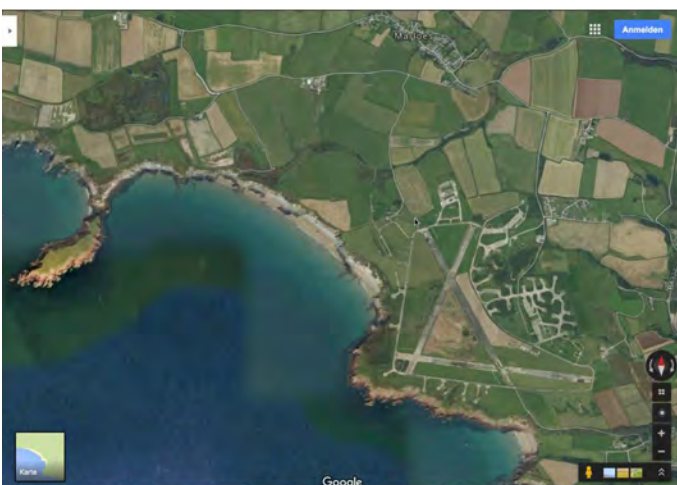


### Historischer Wert

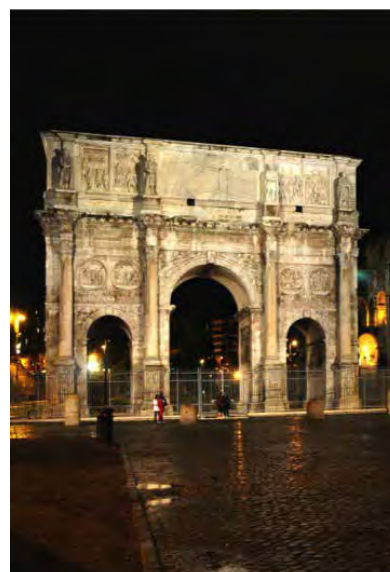
Illustration zum „historischen Wert“; Wohnhaus des italienischen Dichters Francesco Petrarca (1304-1374) in Arquà Petrarca, vor 1370, Gartenloggia von 1546



Historischer Wert; Überreste eines Flugfeldes aus dem Zweiten Weltkrieg in der Nähe von Marlows im Südwesten von Wales GB.



Historischer Wert; Überreste eines Flugfeldes aus dem Zweiten Weltkrieg in der Nähe von Marlows im Südwesten von Wales GB, Flugaufnahme.



### Gewollter Erinnerungswert

Illustration zum „gewollten Erinnerungswert“ Konstantinsbogen in Rom, 312-315



Gewollter Erinnerungswert; Grabsteine auf dem St. Marxer Friedhof in Wien, zwischen 1784 und 1874 belegt, seit 1937 unter Denkmalschutz und als Stadtgarten öffentlich zugänglich. Hier wurde 1791 Wolfgang Amadeus Mozart begraben.



Illustration zum „Gebrauchswert“; Galleria Vittorio Emanuele II in Mailand (Einkaufsgalerie), 1864-1867 von Giuseppe Mengoni (1829-1877) erbaut

## Gebrauchswert



Gebrauchswert; Eiserne Fachwerkbrücke bei der Nussdorfer Schleusenanlage am Donaukanal in Wien sog. Schermerlbrücke, benannt nach dem k.k. Hofbauratsdirektor Josef Schermerl Ritter von Leytenbach, 1894-1899 von Otto Wagner geplant.



## Kunstwert

Neuheitswert

Illustration zum „Kunstwert - Neuheitswert“; Kassensaal im Postsparkassenamt Wien, 1904–1906 nach Plänen von Otto Wagner erbaut (zeitgenössisch zu Riegls Publikation des Denkmalkultus)...



Kunstwert/Neuheitswert

Wiener Hauptbahnhof, 2010-2014, von Theo Hotz, Ernst Hoffmann und Albert Wimmer.



## Kunstwert

Relativer Kunstwert

Illustration zum „Kunstwert - relativer Kunstwert“; Haus Linke Wienzeile 42 (früher Wien 6, Magdalenenstraße 42), 1896 von Rudolf Kmunke (1866-1918) - Endphase der historistischen Wohnhausarchitektur in Wien (rechts anschließend und auf dem Bild nicht sichtbar folgen die beiden bekannten Wohnhäuser von Otto Wagner) Rechts: Frauenmode aus einem Katalog von 1973



An das üppig schwere gründerzeitliche Gebäude von Architekt Rudolf Krmunke (Wien, Linke Wienzeile 42, 1896) schloss Otto Wagner nur zwei Jahre später zwei neue Wohn- und Geschäftshäuser im modernsten Stil der „Wiener Secession“ an (Nr. 40 und 38, 1898-99)



Kunstwert/Relativer Kunstwert  
Domcenter in Wiener Neustadt, in den 2000er Jahren aufgemöbeltes Kaufhaus aus den 1970er Jahren.